



Demonstration bei Siemens-LAS in Nürnberg: Protest gegen den drohenden Verkauf

Foto: FM

Verfehlte Konzernpolitik

SIEMENS DROHT MIT VERKAUF

Den Kolleginnen und Kollegen bei Siemens-LAS (Logistics & Airport Solutions) in Nürnberg ist der Kragen geplatzt. Auf einer Kundgebung am 17. September 2013 machten nahezu einhundert Prozent der anwesenden Belegschaft vor dem Betrieb klar, dass sie nicht bereit sind, sich verkaufen zu lassen. Das ist wörtlich zu nehmen: Der Konzern möchte LAS auf den Markt bringen. Ein Käufer ist aber nicht in Sicht.

Bei LAS in der Nürnberger Colmbergerstraße fertigen rund 350 Beschäftigte Paket- und Kofferverteileranlagen und warten diese. Das Geschäft mit diesen Anlagen läuft gut. Die Kolleginnen und Kollegen erwirtschaften eine Rendite zwischen sechs und acht Prozent. Siemens ist dies aber nicht genug. Deswegen soll der Betrieb mit insgesamt 1500 Beschäftigten, davon 350 in Nürnberg, abgestoßen werden.

Das aber bringt Schwierigkeiten. Denn im weltweit boomenden Flughafengeschäft wollen die Betreiber eine langfristige Kooperation mit ihren Lieferanten eingehen. Herstellung und Service sollen in einer Hand liegen. Seit nicht mehr klar ist, wohin Siemens-LAS steuert, beginnen die Aufträge abzuschmel-

zen. Aus Sicht der Flughafenbetreiber ist das nachzuvollziehen. Jeder Reisende weiß, dass die Zufriedenheit mit den Leistungen des Flughafens unmittelbar vom reibungslosen Funktionieren der Kofferverteilung abhängt.

Das Hin und Her um LAS verunsichert nicht allein die Kunden. Die Kolleginnen und Kollegen befürchten, dass der Schlingerkurs von Siemens ihre Arbeitsplätze ernsthaft gefährdet.

Vor drei Jahren wurde der Standort auf Drängen von Siemens in den Standort Siemens Erlangen G (10000 Beschäftigte) eingegliedert. Jetzt will der Konzern LAS wieder herauslösen und zum 1. Dezember 2013 in eine 100-prozentige Tochter der Siemens AG umwandeln. Der

Hintergrund: Als eigenständige Siemens-Tochter lässt sich der Betrieb besser an den Mann bringen. Und so können, nach Meinung des Konzerns, auch die branchenüblichen »Aufhübschungsmaßnahmen« vor einem Verkauf, zum Beispiel über Personalabbau, leichter durchgesetzt werden. Das Problem von Siemens ist: Ein seriöser Kaufinteressent konnte bisher nicht gefunden wer-



Konzernzentrale in München

den. Die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen sind klar: Einen Verkauf ohne ein nachhaltiges Konzept zur Sicherung der Arbeitsplätze darf es auf keinen Fall geben. Und: Sollte nicht umgehend ein passender Investor gefunden werden, muss LAS voll im Siemens-Geschäft integriert bleiben. Nur das sichert Aufträge und damit Arbeitsplätze.

Die Auseinandersetzungen um LAS sind auch eine Folge des Konzernprogramms »Siemens 2014«, mit dessen Hilfe sechs Milliarden Euro, vor allem auf Kosten der Beschäftigten, eingespart werden sollen. Der Betriebsrat hat dem ein sozialverträgliches Programm gegenüber gestellt. ■

Weitere Informationen unter:

dialog.igmetall.de

60 000 sind bereits Mitglied

**IMMER MEHR
LEIHARBEITER
ORGANISIEREN SICH
IN DER IG METALL**

Werner Timo von der Luitpoldhütte in Amberg ist das 60 000. Mitglied der IG Metall aus der Leiharbeitsbranche. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde Werner Timo von Jürgen Kerner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, herzlich in der Gewerkschaft willkommen geheißen.

Jürgen Kerner war erfreut: »60 000 Mitglieder aus der Leiharbeit – das ist ein großer Erfolg. Das passt zu unseren Aktivitäten in den Betrieben und Verwaltungsstellen.« Horst Ott, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Amberg betonte: »Wir haben uns in der Verwaltungsstelle stark für die Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter engagiert. Deswegen freuen wir uns besonders, dass der 60 000. Leiharbeiter, der IG Metall-Mitglied wurde, aus Amberg kommt.«

Heinz Wiesner, der Arbeitsdirektor der Luitpoldhütte, auf der Pressekonferenz: »Wir beschäftigen die Leiharbeitnehmer zu den gleichen Bedingungen wie die Stammbeschaft. Und wer länger als 16 Wochen bei uns bleibt, der wird übernommen.«

Hintergrund dieser Regelung: Bereits im Mai 2010 hatte der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, die gleichen Lohn für gleiche Arbeit vorschreibt. Zudem kann der Betriebsrat gegebenenfalls die Zustimmung zur Leihar-

beit verweigern. Christian Zwack, der Betriebsratsvorsitzende der Luitpoldhütte: »Spätestens im Verlauf der Krise 2007 und 2008 haben wir gemerkt, welches Problem die Leiharbeit ist. Die Leiharbeiter mussten gehen.

Bei uns im Betriebsratsbüro saß zum Beispiel ein 50-jähriger Familienvater, der weinend sagte: »Die behandeln uns wie Vieh.«

Jürgen Kerner: »Wir erwarten von der nächsten Bundesregierung klare Einschnitte bei der Leiharbeit. Insbesondere muss der Grundsatz ›Gleiches Geld für gleiche Arbeit‹ gesetzlich verankert werden. Und wir brauchen eine Höchstgrenze für den Einsatz von Leiharbeit.«

Werner Timo, der Leiharbeiter aus der Kernmacherei der Luitpold-



Werner Timo mit Jürgen Kerner vom IG Metall-Vorstand

hütte, ist froh, seit mehreren Wochen Mitglied der IG Metall zu sein: »Die Betriebsvereinbarung bringt viel für uns Leiharbeiter.«

Für Werner Timo sogar ganz schnell. Wenige Tage vor der kleinen Feierstunde war er mehr als 16 Wochen im Betrieb. Also wurde er übernommen. ■

gleichearbeit-gleichesgeld.de

Tarifabschluss für Leiharbeiter



Nach monatelangen Verhandlungen konnte der DGB mit den Arbeitgeberverbänden in der Leiharbeit einen neuen Tarifvertrag abschließen. Zum 1. Januar 2014 werden die Mindestentgelte (EG 1) um 3,8 Prozent auf 8,50 Euro angehoben. Außerdem konnten Verbesserungen bei den Arbeitszeitkonten, der Eingruppierung, der Entgeltfortzahlung und bei den Ausschlussfristen durchgesetzt werden. Das Tarifergebnis gilt im

Grundsatz für alle Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, die unter die Tarifverträge des DGB mit dem IZG oder dem BAP fallen. Wer in einem Betrieb eingesetzt wird, der über eine Betriebsvereinbarung verfügt, die eine bessere Bezahlung der Leiharbeit festlegt, für den gilt selbstverständlich die höhere Bezahlung weiter. Der Abschluss bedeutet eine Verbesserung. Grundsätzlich fordert die IG Metall aber: Gleiches Geld für gleiche Arbeit! ■

IN KÜRZE

25. bis 26. Oktober: Vertrauensleute-Konferenz in Augsburg

Ganz im Zeichen des Umgangs mit einer neuen Bundesregierung steht die Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Bayern. Diskutiert wird, wie unter den gegebenen Bedingungen unsere Forderungen aus der Beschäftigtenumfrage umgesetzt werden können. In fünf Workshops entwickeln und besprechen die Vertrauensleute unter anderem die Aktivitäten für die Betriebsratswahl 2014. Weitere Themen der Arbeitsgruppen: Industrie 4. – Stehen wir vor einer neuen industriellen Revolution? Übernimmt das Internet das Kommando in den Betrieben? Und: mehr Beteiligung wagen – Was bedeutet beteiligungsorientierte Gewerkschaftsarbeit? An der Vertrauensleute-Konferenz nehmen Delegierte aus allen Verwaltungsstellen teil.

Augsburg: Michael Leppke neuer Bevollmächtigter

Mit großer Mehrheit wurde Michael Leppke zum Ersten Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle Augsburg gewählt. Roberto Armellini bestimmten die 150 Delegierten zu seinem Stellvertreter.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a,
80335 München
Telefon 089 53 29 49-0,

Homepage:
igmetall-bayern.de
Verantwortlich: Jürgen Wechsler
Redaktion: Hans-Otto Wiebus

TERMINE

- **8. Oktober, 17 Uhr**
Abendveranstaltung »Familienfreundliche Arbeitszeiten«
- **24. Oktober, 17 Uhr**
Abendveranstaltung SGB IX Reform

Wochenendseminare:

- **4./5. Oktober**
VL-Seminar TRW
- **11./12. Oktober**
VL-Seminar WIKA
- **18./19. Oktober**
VL-Seminar aller Lohrer-Bosch-Rexroth-Betriebe
- **25./26. Oktober**
VL-Seminar Reis, Obernburg

IN KÜRZE



Gegenkundgebung zum NPD-Aufmarsch in Aschaffenburg

Kein Platz für Faschisten

Auch die Metallerinnen und Metaller beteiligten sich erfolgreich an der Protestkundgebung mit 400 Mitbürgern gegen den NPD-Auftritt am 11. September in Aschaffenburg. ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 8642-0
Fax 06021 864-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Neue Azubis

**HERZLICH
WILLKOMMEN**

Ausbildungsstart für 380 Auszubildende und Dualstudierende am 1. September am Bayerischen Untermain und in der Region Lohr.

Am 1. September starten in den Branchen Metall- und Elektroindustrie, Holz und Kunststoff sowie Textil- und Bekleidungsindustrie am Bayerischen Untermain und der Region Lohr circa 380 Auszubildende und Dualstudierende ins Berufsleben.

Tariferhöhung. Die neuen Auszubildenden der Metall- und Elektrobetriebe profitieren von unserem Tarifabschluss 2013 und bekommen 46 Euro mehr Ausbildungsvergütung als sie per Ausbildungsvertrag vereinbart hatten. Damit kommen wir unserem Ziel: »Einkommen zum Auskommen«



Begrüßungsrunde der neuen Azubis bei Linde

ein gutes Stück näher. Die IG Metall begleitet die Auszubildenden während ihrer Ausbildungszeit und steht jedem jugendlichen Mitglied mit Rat und Tat zur Seite. Zu vielen aktuellen Themen und zu Prüfungsvorbereitungen orga-

nisieren wir Fachseminare und -vorträge. Und weil das Leben mehr ist als nur Arbeit laden wir auch zu Azubi-Feten und Sportveranstaltungen ein. Wir freuen uns auf Euch neue Auszubildende und dual Studierende. ■

Spendenaktion aus der Beschäftigtenbefragung

IG Metall Aschaffenburg unterstützt soziale Einrichtungen

3832 Beschäftigte aus den Bereichen der IG Metall Aschaffenburg haben sich an der Beschäftigtenbefragung beteiligt.

3832 Euro haben wir nach Diskussion mit den Vertrauensleuten und dem Ortsvorstand an drei soziale Einrichtungen über-

geben. Unterstützt haben wir die »Lohrer Tafel« mit 1539 Euro, das »Cafe Fifty« in Obernburg mit 1081 Euro und das »Kaufhaus Grenzenlos« in Aschaffenburg mit 1212 Euro.

»Wir bedanken uns bei allen, die sich an der Befragung beteiligt

haben. Wir haben diese Einrichtungen gewählt, weil gerade hier Menschen eine Unterstützung erfahren, die keine sichere und faire Arbeit haben«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg bei der Spendenübergabe. ■



Spendenübergabe »Lohrer Tafel«



Spendenübergabe »Cafe Fifty«



Spendenüberg. »Kaufhaus Grenzenlos«

Nachruf

Die IG Metall Aschaffenburg trauert um zwei ehemalige Bevollmächtigte.

Am 10. August verstarb Norbert Bensing nach längerer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Zunächst wirkte er ab 1962 in der IG Metall Aschaffenburg als Verwaltungsangestellter und arbeitete bis 1972 als Gewerkschaftssekretär. 1972 wurde er zum Zweiten Bevoll-

mächtigten und Kassierer gewählt, ab 1985 zum Ersten Bevollmächtigten. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Ruhestand 1993 inne.

Am 13. August verstarb Gustav Häckel im Alter von 87 Jahren. 1950 wurde er zum Ersten Bevoll-

mächtigten der IG Metall Aschaffenburg gewählt. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Ruhestand 1985 inne. Uns trägt der Tod unserer geschätzten Kollegen auf, die Erinnerung an ihr Leben, an ihre Lebensleistung in ehrendem Gedenken zu bewahren. ■

IN KÜRZE

OJA besucht Vorstand

Am Freitag, 6. September, machte sich der Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Augsburg auf den Weg Richtung Frankfurt. Dort stand ein Besuch des IG Metall Vorstands auf dem Programm. Eingeladen hatte Jürgen Kerner, der sich für die gute Mitgliederentwick-



OJA Augsburg mit Jürgen Kerner

lung im Ausbildungsjahr 2011/2012 persönlich bei »seinen« Augsburger Jugendlichen bedanken wollte. Nun konnte er sein Versprechen einlösen. Neben einer spannenden Diskussionsrunde, bei der es hauptsächlich um die Belange der jungen Generation in Augsburg und Region ging, hatten wir die Möglichkeit, Einblick in die Vorstandsarbeit der IG Metall zu bekommen.

Am Samstag, konnten wir uns dann noch an einer Demonstration des DGB unter dem Motto »Flagge zeigen für den Kurswechsel« beteiligen.

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821 720 89-0
Fax 0821 720 89-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Michael Leppke

Neues Führungsduo im Amt

DELEGIERTE WÄHLEN NEUE GESCHÄFTS- FÜHRUNG

Michael Leppke und Roberto Armellini sind das neue Führungsduo der IG Metall Augsburg. Beide wurden mit grosser Zustimmung von den Delegierten als neue Geschäftsführer gewählt.

»Dies ist ein starkes Signal für die Zukunft der IG Metall Augsburg«, so Michael Leppke, der neu gewählte Erste Bevollmächtigte und Kassierer nach seiner Wahl. Gemeinsam mit Roberto Armellini, dem neuen Zweiten Bevollmächtigten, zeigten sich beide hochofret über das gute Wahlergebnis und bedankten sich bei den Delegierten. »Lasst uns gemeinsam unsere IG Metall Augsburg weiterentwickeln«, so Armellini.

Gute Bekannte. Das neue Führungsduo kennt sich bereits aus der Vertrauensleutarbeit im Bezirk Bayern und die Chemie stimmt ganz offensichtlich. Michael Leppke (42) hat in Hamburg nach seiner Berufsausbildung und Tätigkeit Jura studiert, war Ju-



Michael Leppke und Roberto Armellini sind das neue Führungsduo



gendvertreter und Betriebsrat und ist seit 13 Jahren hauptamtlich bei der IG Metall beschäftigt. Zuletzt war er Zweiter Bevollmächtigter in München und kurzzeitig in der Bezirksleitung Bayern tätig, von wo er bekanntlich Anfang Februar als »Kommissar« nach Augsburg entsendet wurde. Roberto Armel-

lini (37) wechselte nach seiner Berufsausbildung und Berufstätigkeit bei MAN Roland vor zehn Jahren als Hauptamtlicher in die IG Metall. Im Betrieb war er ebenfalls wie Michael als Jugendvertreter und Betriebsrat aktiv. Beide neuen Bevollmächtigten sind verheiratet und haben ein Kind. ■

Du bist Azubi oder »Duali«? Herzlich Willkommen! Deine IG Metall ist beim Berufsstart für Dich da!

Plötzlich ist alles neu. Eben noch in der Schule und jetzt in der neuen Welt im Betrieb. Zum Glück gibt es in vielen Betrieben eine Ju-

REAGUTION BILDUNG

IG Metall und Jugendvertretung helfen Dir nicht nur beim Ausbildungsbeginn

gend- und Auszubildendenvertretung (JAV), die zusammen mit dem Betriebsrat und der IG Metall zu Begrüßungsrunden einlädt.

Hier kannst Du erste Kontakte knüpfen und bekommst Antworten auf Deine Fragen.

Dank IG Metall-Tarifvertrag bekommst Du gutes Geld und eine Perspektive nach der Ausbil-

dung. JAV und Betriebsrat helfen Dir im Alltag und sorgen für eine gute Ausbildung.

Damit das so bleibt und noch besser wird, lohnt es sich, Mitglied der IG Metall zu sein.

Die IG Metall wünscht Dir und allen »Neuen« einen guten Start in die Ausbildung und sind für Dich da! ■

Azubi-Bowling – jetzt anmelden

Am 8. November findet das legendäre Bowlingturnier der IG Metall Jugend Augsburg wieder im City-Bowling in der Halderstraße in Augsburg statt. Wie jedes Jahr geht es neben Ruhm und Ehre auch um den Titel »beste Mannschaft beim Bowlingturnier der Augsburger Ausbildungswerk-

stätten«, welcher mit einem wunderschönen Wandpokal prämiert ist. Gespielt wird auf 24 Bahnen mit sechs-köpfigen Teams.

Anmeldungen von betrieblichen Azubi-Teams sind noch bis zum 31. Oktober bei der IG Metall Augsburg möglich. ■

IN KÜRZE

Jürgen Kerner neuer IG Metall Hauptkassierer?

Der IG Metall Vorstand hat unseren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten als Hauptkassierer der IG Metall vorgeschlagen. Die Wahl findet Ende November 2013 auf einem außerordentlichen Gewerkschaftstag statt.

JUBILAREHRUNG

11. Oktober, 16 Uhr
Welcome Hotel Bamberg

Zur diesjährigen Ehrung der Jubilare sind die Einladungen mittlerweile versandt, viele haben sich bereits angemeldet.

424 Kolleginnen und Kollegen werden für 25-, 40-, 50-, und 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme und einen schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen sowie Abendbuffet.



Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0
Fax 0951 965 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

bamberg.igmetall.de

Redaktion:
Pia Federlein,
Matthias Gebhardt,
(verantwortlich)



Thomas Nossek (Bosch) und Matthias Gebhardt (IG Metall) bei der Übergabe an die Kandidaten für den Bundestags Thomas Silberhorn, Andreas Schwarz und Wolfgang Grader

Politik in die Pflicht genommen

ARBEITNEHMER- POSITIONEN INGEFORDERT

Beschäftigtenbefragung: 4500 Antworten aus 30 Betrieben wurden den Bamberger Bundestags-Kandidaten MdB Thomas Silberhorn, CSU, Andreas Schwarz, SPD und Wolfgang Grader, Grüne übergeben.

Wie angekündigt haben wir die Beschäftigtenbefragung zum Anlass genommen, unsere örtlichen Bundestagskandidaten zu informieren, deren Meinung zu hören und vor allem ihnen unsere Positionen näher zu bringen. Es kam zu drei konstruktiven Gesprächen.

Ausführliche Informationen können über unsere Homepage bamberg.igmetall.de abgerufen werden. Die Linkspartei hat uns schriftlich geantwortet und von weiteren Kandidaten und teils Bundestagsabgeordneten aus unserem gesamten Betreuungsbereich wie Annette Kramme (SPD/Lichtenfels- Kulmbach) und Stefan Müller (CSU/ Erlangen-Höchstadt) erhielten wir schriftliche Antworten. Aufgrund der Zugehörigkeit zu Unterfranken,

haben wir auf eine Befragung der Kandidaten im Raum Ebern verzichtet. Dies hat der DGB Schweinfurt übernommen.

Wir danken den Kandidaten für den Meinungsaustausch und die Antworten. Unsere Themen: Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen, Rücknahme der Rente mit 67, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gute Chancen für unsere Jugend, Standort und Beschäftigungssicherung und die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns wurden an die Politikerinnen und Politiker herangetragen.

Wir haben für die Positionen der IG Metall im Auftrag der Arbeitnehmer geworben, zum Teil gestritten. Unser Dank gilt allerdings ausdrücklich nicht der FDP und ihrem Kandidaten aus Bam-

berg/Forchheim. Der FDP-Kandidat hat uns nicht einmal geantwortet. Das werden die vielen Menschen in unserem Betreuungsbereich sich sicher merken. Übrigens, können wir als IG Metall Bamberg 4500 Euro, dank Eurer Beteiligung, an das Projekt »Ruin« der Kirchenstiftung Pfarrweisach, die Obdachlosenhilfe Bamberg und den Solidaritätsfonds für Arbeitslose spenden. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben. ■

**ARBEIT:
SICHER UND FAIR!**

Eine Kampagne
der **IG Metall**

Die IG Metall Bamberg zieht um!

Gewerkschaften unter einem Dach

Ende Oktober/ Anfang November 2013 werden wir in unsere neuen Büroräume in der Starkenfeldstraße 21 in unmittelbarer Nähe des Berliner Rings umziehen. Unser neues Quartier liegt im 2. Stock. Ein moderner Aufzug ist vorhanden und Parkplatz-Probleme gehören dann der Vergangenheit an. Eine Bushaltestelle befin-

det sich rund 70 Meter entfernt, zum Hauptbahnhof ist es kaum weiter als bisher. Im Bürogebäude befindet sich ein großer Edeka-Markt und zu unseren Mitbewohnern gehören unter anderen Bosch BKK und arbeitsärztliche Dienste. Vor allem aber werden die Büros des DGB, der IG BAU sowie der Betriebsräte Akademie

der IG Metall Bayern mit untergebracht. Somit gibt es in Bamberg wieder ein Gewerkschaftszentrum, in dem vier von sechs Gewerkschaftsbüros noch besser zusammenarbeiten können. Die Telefon-, Fax- und E-Mail-Adressen und Nummern ändern sich nicht. Wir freuen uns auf Euch in der Starkenfeldstraße 21. ■

TERMINE

- **8. Oktober, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Bistumshaus 32,
96047 Bamberg.
- **14. Oktober, 17 Uhr**
Vertrauensleute-Ausschuss,
IG Metall Verwaltungsstelle
- **Büro geschlossen**
Am Freitag, 4. Oktober, ist
das Büro der Verwaltungs-
stelle geschlossen.
Wir bitten um Verständnis.

ANTIKRIEGSTAG

Der DGB hat zum Antikriegstag 2013 die Bundestagskandidatinnen und -kandidaten zur Podiumsdiskussion eingeladen. Vor rund 60 Gästen leitete Peter Millian, Erlanger Nachrichten, eine informative Diskussion zu den Themen: Sy-



rien-Intervention, Rüstungsexport, Drohnen- und Internerkrieg.

JAV KONFERENZ

Anmeldeformular erhältlich bei Manuel.Michniok@igmetall.de



Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38 0
Fax 09131 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Zukunft für Siemens IC MOL LAS

SIEMENS 2014 KURS SCHAFFT CHAOS

Die IC MOL LAS hat seit Jahren eine stabile Marge von 6 bis 8 Prozent in einem zukunftsträchtigen Flughafengeschäft. Mit der Verkaufsabsicht des Bereichs verlieren die Belegschaften eine erfolgreiche Perspektive.

Zur letzten BR Wahl 2010 wurde auf Initiative des Arbeitgebers Siemens der Standort IC MOL LAS in der Colmberger Str. in Nürnberg dem Standort Siemens G in Erlangen Mitte zugeordnet. Jetzt will Siemens den Standort zum 1. Oktober wieder abspalten, zum 1. Dezember 2013 in eine Tochter der Siemens AG überleiten und ihn anschließend mit allen weiteren Standorten und insgesamt rund 1500 Beschäftigten, davon 350 in der Colmberger Straße, verkaufen. Zwischen diesem Hin und Her liegt das Programm 2014 mit der Orientierung: alles was

mittelfristig keine Gewinnmarge von 12 Prozent hat, wird verkauft. Ein erster Verkaufsversuch ist im Frühjahr gescheitert. Im Juli wurde Vorstandsvorsitzender Peter Löscher durch Joe Kaeser ersetzt. Kaeser erklärte, die Marge sei nicht mehr allein entscheidend, ansonsten würde das Programm Siemens 2014 weiter umgesetzt.

Die Kollegen in der Colmberger Straße überprüfen das Konzept und machen eigene Vorschläge - orientiert am Programm 2020 von IG Metall und Siemens GBR »Mensch vor Marge«. Nach einer IG Metall Mitgliederversamm-



lung im Juli beraten sich wöchentlich zwischen 40 und über 100 Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von BR Info Stunden in der Kantine. Zwei Arbeitsgruppen (Strategie, Aktionen) arbeiten zusätzlich an konkreten Plänen und Vorgehensweisen. Aktuell hat Siemens keinen Investor, werden die Belegschaften demotiviert und ein zukunftsfähiges Flughafenkonzept an die »Wand gefahren«. ■

Die neuen Auszubildenden und Dualstudierende

Die Begrüßungsrunden in den Betrieben sind erfolgreich verlaufen.

Am 2. September haben viele Jugendliche eine Berufsausbildung in Erlangen begonnen. Gemeinsam mit Jugend- und Auszubildendenvertretern und Betriebsräten haben wir zu Begrüßungsrunden mit den neuen Auszubildenden eingeladen, um ihnen den

Einstieg in das neue Arbeitsumfeld zu erleichtern. Was sind die Aufgaben einer JAV? Was macht der Betriebsrat? Wozu sind Tarifverträge da? Diese und weitere Fragen haben wir in den Runden beantwortet. Wir begrüßen viele neue Auszubildende in der IG

Metall. Als Azubis habt Ihr Rechte und Pflichten, es gelten andere Gesetze als in der Schule. Bei Fragen und Problemen ist Manuel Michniok, Jugendsekretär der IG Metall Erlangen, immer für Euch zu erreichen. Wir wünschen euch bei Eurer Ausbildung viel Erfolg! ■

Machbarkeitsstudie ist noch kein Neubau

Investiert Siemens 500 Millionen in Erlangen? Hier die Stellungnahme der IG Metall Erlangen:

»Eine Machbarkeitsstudie ist noch nicht der Beschluss zum Neubau für eine gleichbleibende oder steigende Zahl von Arbeitsplätzen.« sagt Wolfgang Niclas, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erlangen. Die Arbeitsbedingungen in mehreren alten Gebäuden im Südgelände von Siemens seien teilweise nicht mehr zumutbar. »Die zuständigen Betriebsräte und die IG Metall haben diesen Misstand in der Vergangenheit immer wieder beklagt. Folgerichtig begrüßen wir die Beauftragung

einer Machbarkeitsstudie an Siemens Real Estate. Ein Investitionsvolumen von bis zu 500 Millionen Euro in den nächsten 10 bis 20 Jahren lässt einen zeitgemäßen »Siemens-Campus-Erlangen« mit guten Arbeitsplätzen zumindest erhoffen.«

In manchen Gebäuden sei eine umgehende Verbesserung der Arbeitsbedingungen angesagt, »dazu braucht es keine Machbarkeitsstudie für das Südgelände.« Gleichzeitig fehle aber eine klare Aussage zum Erhalt der heute im

Südgelände vorhandenen Arbeitsplätze! »Eine Machbarkeitsstudie braucht eine klare Benennung dessen, was als machbar geprüft werden soll. Solange margenorientierte Personalabbauprogramme wie Siemens 2014 und sachlich falsche Entscheidungen nicht korrigiert werden, fällt es schwer, von einem modernen »Siemens-Campus-Erlangen« in den heutigen Größenordnungen des Südgeländes auch nur zu träumen«, so Wolfgang Niclas für die IG Metall Erlangen. ■

TERMINE

Schulung Wahlvorstand

■ 5. November

Unter dem Motto »Deine Wahl – mitdenken – mitbestimmen – mitmachen« finden die turnusmäßigen Betriebsratswahlen 2014 statt. Für die Wahlvorstände bietet die IG Metall ein Seminar im Gewerkschaftshaus Ingolstadt an. Anmeldung über die Betriebsräteakademie Bayern.

IN KÜRZE

Roadshow im GVZ

Die Roadshow kommt vom 22. bis 24. Oktober in das Güterverkehrszentrum (GVZ) in Ingolstadt. Die IG Metall informiert im Zuge der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben« insbesondere über die Arbeitsbedingungen der Menschen im GVZ. Die Roadshow bietet allen Interessierten die Möglichkeit sich zu informieren und aktiv ihre Arbeitsbedingungen mitzugestalten.

Beitragsanpassung AZUBI

Mit dem Wechsel in das nächste Ausbildungsjahr, werden die Mitgliedsbeiträge der Auszubildenden entsprechend der Satzung der IG Metall an die dann gültige Ausbildungsvergütung zum 1. Oktober angepasst.

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 934090
Fax: 0841 934099-9
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn (verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Licht am Ende des Tunnels

ERFOLGREICHE AKTION

Mit ihrer Postkartenaktion begannen die Metaller bei Osram europaweit ein breites Bündnis gegen ein Aus der Halogenlampe zu schmieden. Ziel ist der Erhalt der von der Halogen-technologie abhängigen Arbeitsplätze.

Das Osram-Werk Eichstätt ist das Kompetenzzentrum für Halogen-technik. 2016 will die EU die technischen Vorgaben so verschärfen, dass die Halogenlampe weitgehend aus dem Rennen wäre. Mit Hilfe der IG Metall, dem europäischen Gewerkschaftsdachverband IndustriAll und weiteren Mitstreitern, wie der Firma Philips und Zulieferbetrieben, wollen die Kolleginnen und Kollegen das faktische Halogenlampenverbot vom Tisch bekommen.

Bündnis. 2012 initiierten die Metaller bei Osram eine Postkartenaktion, die unter dem Motto »Knipst nicht unsere Arbeitsplätze aus« stand. Die 4500 Karten überreichten sie an Günther Oettinger, den zuständigen EU Kommissar. Die IG Metall organisierte Kontakte und so kam ein breites Bündnis zustande.



Postkartenübergabe der Osram Kollegen an EU-Kommissar Oettinger. Von links: Reiner Helmschmidt, Franz Baumann, Bernhard Stiedl, Günther Oettinger, Hubert Roßkopf, Klaus Kürzinger.

Hoffnung. 2014 wird die gesamte EU Richtlinie zum Glühlampenverbot auf den Prüfstand gestellt. Darauf setzt der Betriebsrat in Eichstätt. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen und der IG Metall ist der Betriebsratsvorsitzende Hubert Roßkopf, an vorderster Front dabei.

»Die Technologie ist von Bedeutung für die Industrie, den Arbeitsmarkt und verbraucherfreundlich«, informiert Roßkopf. »Von dem Verbot der Halogen-technologie wären europaweit die Arbeitsplätze von etwa 11 000 Kolleginnen und Kollegen betroffen«, befürchtet Roßkopf. ■

JAV-Wahl bei PSW Automotiv Engineering

Nachwuchsingenieure wählen ihre Interessenvertretung



Frischgebackene JAVis: Andreas Rotter, Janine Ulrich und Andreas Glas (v. l.)

Am 7. August 2013 wählten die jungen Kolleginnen und Kollegen der PSW Automotiv Engineering GmbH in Gaimersheim erstmals ihre Interessenvertretung.

»Nach der erfolgreichen Betriebsratswahl im April 2013 bei dem Ingenieurdienstleister und Audi Tochter gibt es nun auch ei-

ne Jugend- und Auszubildendenvertretung«, freut sich Anna Repina, zuständige Sekretärin.

Wir gratulieren der Kollegin Janine Ulrich und den Kollegen Andreas Rotter und Andreas Glas zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg für diese neue Aufgabe. ■



Teamverstärkung

Robert Schuh – neuer Kollege in der Verwaltungsstelle Ingolstadt

Seit ersten September ist Kollege Robert Schuh in der Verwaltungs-

stelle Ingolstadt als Politischer Sekretär zuständig für die Angestelltenarbeit in unserem Projekt für Techniker, Ingenieure und Naturwissenschaftler bei Cassidian und

Audi. Roberts langjährige Erfahrungen in der Betriebsratsarbeit und als Organizing-Sekretär sind eine wertvolle Ergänzung für uns. ■

»Solidarität wieder unter einem Dach«

EIN TRAUM WIRD WAHR – NACH SECHS JAHREN

Zwei Jahrzehnte lang waren die Einzelgewerkschaften verstreut in der Stadt Landshut. Nun arbeiten sie wieder gemeinsam unter einem Dach im neuen Gewerkschaftshaus an der Nikolastraße.

Robert Grashei, Erster Bevollmächtigter der IG Metall hat einen langen Atem bewiesen. Vor sechs Jahren kam er auf die Idee, die DGB-Schlagkraft in Landshut auch wieder räumlich zu bündeln.

Anfang der 90er-Jahre war es im Gewerkschaftshaus an der Ludmillastraße zu eng geworden. Eine passende Alternative für alle gab es nicht, die Einzelgewerkschaften zogen in verschiedene Gebäude.

Damit ist jetzt Schluss. Im neuen Gewerkschaftshaus im Nikolaviertel sind nun auf 1600

Quadratmetern die ansässigen Einzelgewerkschaften, der DGB-Rechtsschutz, die Lohnsteuerberatung und die Betriebsräteakademie untergebracht.

Die Eröffnungsfeier am 6. September stand unter dem Motto, das das Selbstverständnis der Gewerkschaften ausdrückt: »Solidarität unter einem Dach – ein Gewerkschaftshaus für Landshut«. Bei der Realisierung des Projekts fungierte die Igemet, die Immobiliengesellschaft der IG Metall, als kompetenter Partner. So wurde das Haus von der Immobiliengesellschaft gekauft und in den vergangenen drei Jahren nach und nach umgebaut.

Robert Grashei und all die anderen Gewerkschafter sind froh über den zentralen und exponierten Ort an der Nikolastraße.

Bertin Eichler, Hauptkassierer der IG Metall und Aufsichtsratsvorsitzender der Igemet sagte, dass mit dem neuen Haus in der

Nähe des Bahnhofs ein idealer Standort gefunden worden sei. Es handle sich aber um mehr als nur ein Gebäude. Bertin Eichler sprach von einem Identifikations- und Anlaufpunkt. Außerdem werde ein Zeichen für starke und selbstbewusste Gewerkschaften gesetzt. Eichler: »Ein Gewerkschaftshaus muss so etwas wie eine Visitenkarte sein.«

Nach der offiziellen Übergabe des neuen Gewerkschaftshauses an die Einzelgewerkschaften, veranstalteten die »neuen Bewoh-



Das neue Gewerkschaftshaus in der Landshuter Nikolastraße

ner« für ihre Mitglieder ein Mitgliederfest im Hof der Nikolastr. 49. Mit einem internationalen Buffet und mitreißender Livemusik durch unseren Liedermacher »Sepp Raith« und die Balkanbrass-Band »Krajo Kingz«, konnten alle Anwesenden die neuen Räumlichkeiten in Augenschein nehmen.

Unter dem neuen gemeinsamen Dach in Landshut wird nun weiter daran gearbeitet, die politische Durchsetzungskraft der Gewerkschaften auszubauen. ■



Mit einem Eröffnungsfest für »Jung und Alt« wurde das neue Gewerkschaftshaus seinen Mitgliedern übergeben.



Für gute Laune sorgten die »Krajo Kingz« mit tollem Balkanbrass

Tarifvertrag »in letzter Minute« bei Knürr!

Knürr Beschäftigte zeigten sich kampfbereit – darum kam es noch zum Tarifabschluss.

Der Belegschaft der Knürr Betriebe in Arnstorf ging wieder einmal der Hut hoch. Nach dem ersten Warnstreik in der Geschichte des Unternehmens im Jahr 2011 standen in den vergangenen Wochen die Zeichen wieder auf Sturm. Die Belegschaft war enttäuscht über die Nichtannahme des Tarifergebnisses der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, obwohl dies in der Tarifrunde 2012 schon vertraglich vereinbart wurde. Trotz der Tatsache, dass der Tarifabschluss der bayerischen Metall- und Elektroindustrie von Arbeitgebervertretern und Wirtschaftsexperten durchgehend als ver-

nünftig und angemessen angenommen wurde, gab es laut Aussage der Geschäftsleitung keine Freigabe für den neuen Tarifvertrag aus der Emerson-Konzernzentrale in den USA. Mit einer Flugblattaktion vor dem Werkstor machten die IG Metall bei Knürr auf die schleppenden Tarifverhandlungen aufmerksam. Diese Aktion hat Wirkung gezeigt. Nur ein paar Tage später konnte die IG Metall-Tarifkom-

mission der Belegschaft den neuen Tarifvertrag vorstellen. Eine Erhöhung der Entgelte in Summe von 5,6 Prozent mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 2014 bedeutet im Grunde nun doch die Übernahme des Tarifergebnisses aus

der Fläche. Die kampfbereiten Metallerrinnen und Metaller bei Knürr sind der Grund, weshalb nun doch ein angemessener Tarifvertrag zustande gekommen ist. ■



Die Metallerrinnen und Metaller bei Knürr bei der morgendlichen Flugblattaktion

Impressum

IG Metall Landshut
Nikolastraße 49
84034 Landshut
Telefon 0871 143 40-0
Fax 0871 143 40-40
E-Mail:
landshut@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-landshut.de
Redaktion:
Robert Grashei (verantwortlich), Rudi Gallenberger

Irene Schulz und Wolfgang Lemb in München

DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

Eine Diskussion mit Irene Schulz und Wolfgang Lemb – beide kandidieren als geschäftsführende Vorstandsmitglieder der IG Metall beim Außerordentlichen Gewerkschaftstag – stand unter anderem auf dem Programm.

Volles Programm für die Delegierten der Betriebe der IG Metall München bei der turnusgemäßen Delegiertenversammlung im September im Münchner Gewerkschaftshaus.

Neben dem Geschäftsbericht des Ersten Bevollmächtigten und einer Diskussion über die Schwerpunkte der Bildungsarbeit der IG Metall München wurde zunächst dem GBR Vorsitzenden der BMW AG Manfred Schoch zu seinem 25. Jubiläum im Amt gratuliert und sein Wirken als Gewerkschafter bei BMW im Sinne der Arbeitnehmerinteressen gewürdigt.

Irene Schulz und Wolfgang Lemb, die beim Außerordentli-

chen Gewerkschaftstag im November für den geschäftsführenden Vorstand der IG Metall kandidieren, stellten sich und ihre bisherige Arbeit in der Organisation vor.

Diskussion. Wolfgang Lemb ist langjähriger Bevollmächtigter der IG Metall in Thüringen, hat ehrenamtliche Erfahrung als Betriebsrat in Hessen gesammelt und ist Mitglied der SPD Fraktion im Thüringer Landtages. Irene Schulz ist ein wesentlicher Eckpfeiler des Siemens-Teams der IG Metall und als Aufsichtsrätin bei Osram und NSN für ihre weitere Funktion prädestiniert. Die per-



sönlichen Schwerpunkte und Programme der beiden stießen auf breite Zustimmung bei den Münchner Delegierten.



Schließlich stellte sich noch Christine Keul, die neue Jugendsekretärin der IG Metall München vor. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Am 17. Oktober findet um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München die nächste »BR Info« statt.

Thema:

»Studierende im Betrieb. Mitbestimmung, Eingruppierung und Ansprache«

Referent:

Sascha Wojtkowski, Fachsekretär

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 514 11-0
Fax 089 514 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:

igmetall-muenchen.de

Redaktion:

Horst Lischka (verantwortlich),
Sebastian Roloff

Münchner Isar Insel Fest wieder ein voller Erfolg

Mehr als 200 000 Besucherinnen und Besucher sind ein neuer Rekord

Mehr als 200 000 Menschen aus München und Umgebung besuchten die Festmeile und nutzen die kulturellen und politischen Angebote der verschiedenen Stände.

Die IG Metall München war dieses Mal nicht nur wie üblich mit einem Stand vertreten, sondern mit der kompletten Roadshow der IG Metall.

Neben einer Umfrage mit Gewinnspiel, Luftballons für die Kin-

der und weiteren Aktionen nutzten viele Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zum Gespräch mit den Vertretern der IG Metall München und diskutierten aktuelle Themen. Das IG Metall Wahlauftrufvideo »Metallmix« fand viele Freunde.

Bei der »UmFairteilen« Demonstration am Samstag beteiligten sich auch Metallerinnen und Metaller und bekräftigten so die

Forderungen an die Politik unter anderem nach einem gesetzlichen Mindestlohn, der Begrenzung von Leiharbeit und mehr Steuererechtigkeit. ■



Horst Lischka feiert 50. Geburtstag

Empfang anlässlich des runden Geburtstages des Ersten Bevollmächtigten im Augustinerkeller

Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München Horst Lischka feierte am 13. September dieses Jahres seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud die IG Metall München zu einem Empfang ein. Zahlreiche Betriebsräte der IG Metall München und Weggefähr-

ten aus den verschiedenen Ebenen der IG Metall, sowie viele Mitglieder des Vorstandes, Bezirksleiter und Bevollmächtigte aus Bayern, folgten der Einladung.

Auch die Landeshauptstadt München und die Münchner SPD waren gut mit Stadträtinnen und

Stadträten vertreten. Festredner waren Bertin Eichler für die IG Metall, für die Betriebsräte Manfred Schoch (BMW) und für die Landeshauptstadt München der Wirtschaftsreferent und Oberbürgermeister-Kandidat Dieter Reiter, SPD. ■

TERMINE

■ **10. Oktober, 16.30 Uhr**

Treffen der Nebenstelle
Nürnberger Land

■ **14. Oktober, 16.30 Uhr**

Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ **14. Oktober, 17 Uhr**

Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **15. Oktober, 14 – 16 Uhr**

Rentnerversammlung
Thema: »Trickdiebställe«
Referent: Polizei Nürnberg
Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ **15. Oktober, 17.30 Uhr**

Treffen des Arbeitskreises
»Junge Generation«
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ **17. Oktober, 17 Uhr**

Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 0911 23 33-0
Fax 0911 23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:

► igm-nuernberg.de
Redaktion: Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

Mitdenken. Mitbestimmen. MITMACHEN!

BETRIEBSRATS- WAHL 2014

Alle vier Jahre wählen die Beschäftigten ihren Betriebsrat, der mit echten Mitbestimmungsrechten die Interessen der Belegschaft gegenüber dem Arbeitgeber vertritt und somit die Arbeitsplätze sicherer, gerechter und besser macht. Im März 2014 ist es wieder so weit.

Der Betrieb, in dem wir arbeiten, ist wichtiger Teil unseres Lebens. Wir Beschäftigte zeigen großen Einsatz und viel Engagement, um unseren Teil zum Erfolg des Betriebs beizutragen.

Mit Innovationen, Verbesserungen bei den Arbeitsabläufen oder neuen Produktideen machen wir unseren Betrieb stark. Da ist es nur Recht, dass auch Arbeitnehmer bei wichtigen Fragen der betrieblichen Ordnung ein Mitspracherecht haben.

Gesetzlich garantiert. Das sogenannte Betriebsverfassungsgesetz regelt die Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Belegschaft gegenüber dem Arbeitgeber. Dies geschieht über den Betriebsrat. In Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat gewählt werden, der diese Rechte stellvertretend für und mit der Belegschaft wahrnimmt.

Ein Erfolgsmodell! Die Mitbestimmung sorgt im Betrieb für gute Arbeit. Denn der Betriebsrat hat gesetzliche Beteiligungs- und



Mitbestimmungsrechte und kann beim Arbeitgeber das ansprechen, was einzelnen Beschäftigten oft nicht möglich ist.

Gute Arbeit ist möglich. Gute Arbeit heißt, Arbeit so zu gestalten, dass sie für alle Beschäftigte sicher und fair ist. Das ist machbar – wenn Beschäftigte ihren Betriebsrat bei der Betriebsratswahl stark machen. Denn viele Entscheidungen kann der Arbeitgeber nicht allein treffen. Der Betriebsrat entscheidet mit, beispielsweise bei der Arbeitszeit- und Schichtplangestaltung, bei der Eingruppierung, dem Leistungsentgelt, bei Einstellungen und Kündigungen, der Aus- und Weiterbildung, dem betrieblichen

Gesundheitsschutz bis hin zur Gestaltung der Arbeitsplätze und noch vielem mehr. Ein Betriebsrat hat vielschichtige Aufgaben und braucht viele Kompetenzen, um die Interessen der Arbeitnehmer gut zu vertreten. Es ist wichtig, dass im Betriebsrat Kolleginnen und Kollegen aus möglichst allen Bereichen vertreten sind.

Profis gesucht! Ein starker Betriebsrat braucht starke Mitglieder. Wir suchen Beschäftigte, die ihre Stärken in eine verantwortungsvolle Betriebsratsarbeit einbringen wollen.

Interesse? Dann wende Dich an Deinen Betriebsrat oder an die IG Metall. ■

Porsche Niederlassung nun mit BR

Die Beschäftigten haben sich wieder einen Betriebsrat gewählt.



Nach Monaten ohne Interessensvertretung haben die Kolleginnen und Kollegen der Porsche Niederlassung in Nürnberg-Schoppershof einen drei-köpfigen Betriebsrat gewählt. Im Juli wurde zuerst in einer Wahlversammlung

ein Wahlvorstand bestimmt. Eine Woche später hat die Belegschaft mit einer sehr großen Wahlbeteiligung das neue Gremium gewählt. Ein toller Erfolg, denn im Kfz-Handwerk ist es immer noch keine Selbstverständlichkeit, einen Betriebsrat zu haben, der sich für die Belange der Beschäftigten einsetzt. ■

Koller & Schwemmer hat gewählt!

Betriebsratsgründung in einem Traditionsbetrieb

Beim Bosch-Service Koller und Schwemmer in Nürnberg am Nordring wurde ein Betriebsrat mit sieben Mitgliedern gewählt. Der Betrieb besteht seit über 85 Jahren. Aktuell werden dort Dieselkomponenten hergestellt und Autos aller Marken gewartet und repariert. Das neu gewählte Gremium will sich zuerst um die Ein-

gruppierung kümmern, die Herstellung einer Tarifbindung ist ein weiteres Ziel. ■



Schwierige Situation bei PD Roding

**NOCH KEINE
ENTSCHEIDUNG**

Die PD Roding befindet sich seit 2012 in der Insolvenz in Selbstverwaltung. Joachim Exner von der Kanzlei Beck & Partner ist als Sachverwalter bestellt.

Bei der PD Roding (PDR) sind derzeit noch 275 Kolleginnen und Kollegen beschäftigt. Im August 2013 hat der Gläubigerausschuss nach dem Scheitern aller Verkaufsversuche die Produktionsliquidation zum 31. Oktober beschlossen. Nach Abschluss eines Interessenausgleichs und Sozialplanes wurde im August allen Beschäftigten zum 30. November 2013 gekündigt. Alle Auszubildenden konnten in andere Betriebe vermittelt werden, um ihre Ausbildung zu beenden. Die Schließung

der PD Roding würde für den Standort eine Katastrophe bedeuten. Bereits 2012 sind 53 Beschäftigte bei der Firma HKR gekündigt worden, 2013 sollen weitere 50 Stellen abgebaut werden. Auch die Firma Kontron hat beschlossen, den Standort Roding mit rund 120 Beschäftigten zu schließen. Nach Ausspruch der Kündigung bei PD Roding hat sich nun doch noch ein ernst zu nehmender Kaufinteressent gemeldet. Nach mehreren Verhandlungen unter anderem mit der IG Metall und dem Be-



Die Firma PD Roding

triebsrat würde der Interessent, die Schweizer Group, rund 110 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer weiterbeschäftigen. Bei Redaktionsschluss war noch keine

verbindliche Entscheidung über die Zukunft der PDR getroffen. IG Metall und Betriebsrat werden weiterhin alles versuchen, die Stilllegung der PDR zu verhindern. ■

TERMINE

Seminare

- **13. – 18. Oktober**
Jugend I, Schliersee
- **20. – 26. Oktober**
AN I in Neunburg v. W.
- **11./12. Oktober**
OP 2 VL
- **11./12. Oktober**
EG 2 VL
- **14. Oktober**
Mobbing-Bossing
- **15. Oktober**
Betr. Eingliederung

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 0941 603 96-0
Fax 0941 603 96-19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:
regensburg.igm.de
Redaktion:
Jürgen Scholz (verantwortlich),
Gundi Strobel

Betriebsratswahl bei BLG in Wackersdorf

IG Metall und Betriebsrat sichern die Zukunft.

Am 21. August wurde bei BLG in Wackersdorf erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die IG Metall

unterstützte den Wahlvorstand bei der Durchführung der BR-Wahl. Der neu gewählte Betriebs-

rat konstituierte sich am 28. August und wählte den Kollegen Sergion Vecchiolla einstimmig zum Vorsitzenden.

In der ersten Sitzung wurden die Kolleginnen und Kollegen über ihre künftigen Aufgaben informiert. Einer der wichtigsten Punkte wird sein, einen Haustarifvertrag für die Beschäftigten zu bekommen. Die IG Metall Regensburg gratuliert den Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich zur Wahl. ■



Der neue Betriebsrat bei BLG

BR-Wahlen bei Hoerbiger in Barbing

»Gut Ding braucht Weile«

Bereits im Juli 2012 entschlossen sich die Mitarbeiter von Hoerbiger Micro Fluid in Barbing, einen Betriebsrat zu wählen. Bei der IG Metall Regensburg fanden die Mitarbeiter ein offenes Ohr und vollste Unterstützung für ihr Anliegen. Fachsekretär Werner Hasenbank konnte Ängste abbauen und einen großen Teil der Beleg-

schaft überzeugen, dass die BR-Wahl der richtige Schritt ist. In einer Betriebsversammlung im Mai wurden Petra Wittl, Andrea Schmidt und Wolfgang Würdinger mit großer Mehrheit zu Wahlvorständen gewählt. Mit einer Wahlbeteiligung von 100 Prozent ging schließlich die Betriebsratswahl am 23. Juli über die Bühne. ■



Der Wahlvorstand bei Hoerbiger

TERMINHINWEIS

20 Jahre Krise

■ 22. Oktober

15 bis 18 Uhr

Konferenzzentrum Maininsel

1993 durchlebte Schweinfurt eine Krise mit Massenentlassungen. Dieses Ereignis jährt sich nun zum 20. Mal.



GEWINNER

Verlosung Demokratiefest

Einen 25 Euro Gutschein für das Silvana in Schweinfurt, bzw. das Crana-Mare in Kronach haben gewonnen: Alina Stöcklein, Lindach Maximilian Gock, Thundorf Julia Weißenberg, Kronach



Impressum

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97422 Schweinfurt
Telefon 09721 20 96 0
Fax 09721 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
schweinfurt.igm.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich),
Verena Füller, Stefanie Klepke

Entscheidungen für die Zukunft

SIEMENS

BAD NEUSTADT

Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen

In der Wirtschaftsausschusssitzung vom 18. März wurden dem Gesamtbetriebsrat die aktuellen Sparpläne von Siemens vorgestellt.

Auch Bad Neustadt war nach den Ankündigungen von 2010 wieder direkt betroffen. Es wurde an den Restrukturierungsmaßnahmen festgehalten. Das heißt: Im Bereich der Asynchronmotoren (IDT LD) werden weiter Produkte von Bad Neustadt nach Tschechien verlagert. Zusätzlich wurde angekündigt, wegen zunehmenden Preis- und Kostendrucks die Hauptspindelmotoren mittelfristig nach Tschechien zu verlagern. Im Gegenzug sollen die Aktivitäten beim Thema »E-Car«

weiter ausgebaut werden und die Linearmotorenfertigung von München kommen.

Daraufhin gab es wieder Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen in Bad Neustadt. Seit dem 12. September sind die Verhandlungen abgeschlossen. Dank der Radolfzell-Vereinbarung des Gesamtbetriebsrates sind betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen. Es kommen Instrumente wie Altersteilzeit, Aufhebungsverträge und Versetzungen zur Personalanpassung in Frage.

Aus Sicht des Betriebsrates reichen diese Instrumente völlig aus, da der Saldo von Verlagerung zu Beschäftigungszuwachs ein

Minus von circa 30 Arbeitsplätzen betrifft, der durch diese Maßnahmen ausgeglichen werden kann. Die Verlagerung der Hauptspindel-motoren wird aus dem aktuellen Interessenausgleich herausgenommen, da es dazu bis Ende 2015 keine Aktivitäten geben wird. Die gewonnene Zeit wird genutzt, um mit Hochdruck an Verbesserungen der Kostenposition dieses Produkts zu arbeiten.

Besonders wichtig ist der Ausbau von Bad Neustadt zum Innovations- und Technologiezentrum und die weitere Investition in Zukunftsprojekte, um auch die Ausbildungszahlen auf dem hohen Niveau der letzten Jahre zu halten. ■

Auf geht's: Faires Entgelt für Frauen

IG Metall Schweinfurt ist Pilotverwaltungsstelle.

Deutschland reiht sich bei den Einkommensunterschieden von Männern und Frauen im europäischen Vergleich auf dem drittletzten Platz ein.

Männer haben hierzulande bereits Mitte Oktober eines Kalenderjahres so viel verdient wie Frauen in den vollen zwölf Monaten. Die IG Metall konnte in der Metall- und Elektroindustrie

(ME) die Entgeltunterschiede zwischen den Geschlechtern verringern.

Auch in der ME-Industrie weisen Untersuchungen nach, dass Frauen bei gleicher Ausbildung, gleichem Alter, gleichem Beruf und gleichem Betrieb etwa acht bis zwölf Prozent weniger Entgelt erhalten. Woran liegt das? Wir müssen erst die Ursachen

kennen, um wirksam entgegenzuwirken. Wir packen das Thema in den Betrieben ZF und ZF Services an.

Denn: Entgeltgleichheit berührt den Kernbereich des gewerkschaftlichen Selbstverständnisses. Wir wollen gerechte, existenzsichernde und vor allem diskriminierungsfreie Einkommen für Männer und Frauen. ■

Zusammenhalten, was zusammen gehört

Trotz Insolvenz positiver Blick in die Zukunft bei Maintools Formenbau Mellrichstadt

Am 16. August wurde für Maincor ein Insolvenzantrag in Eigenregie gestellt. Der Betriebsrat, die Belegschaft und die IG Metall sehen trotzdem eine positive Zukunft für den Mellrichstädter Standort. Der Auftragsbestand beträgt circa 2,5 Millionen Euro. Die Auslastung für die nächsten fünf bis sechs Monate ist gesi-

chert, auch der Auftragseingang ist weiterhin sehr positiv. Für den Standort gibt es bereits mehrere Interessenten, Gespräche werden geführt. »Allen ist daran gelegen, die Arbeitsplätze in Mellrichstadt zu erhalten«, so Jürgen Breunig, Betriebsratsvorsitzender. Die Voraussetzungen dafür sieht der Zweite Bevollmächtigte der IG

Metall Schweinfurt, Jens Öser, vor allem in der Beschäftigtenstruktur »In Mellrichstadt sind 100 Prozent Facharbeiter beschäftigt. Die IG Metall wird alles daran setzen, zusammenzuhalten, was zusammen gehört«. Wegen mangelnder Informationen könne für weitere Standorte zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden. ■

Zeichen gegen Rechts

DEMO GEGEN NPD
WAHLKAMPFTOUR

Die Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Verwaltungsstelle Passau beteiligten sich am 5. September geschlossen an einer Gegendemonstration gegen die NPD.



Im Zuge ihrer Wahlkampf tour suchte die rechtsextreme Partei NPD auch Passau heim. Da Passauer Bürgerinnen und Bürger dieses radikale Gedankengut in ihrer Stadt nicht dulden wollen, war die Anmeldung einer Gegendemonstration selbstverständlich, zumal bereits in anderen Städten wirksam gegen die National«demokraten» demonstriert wurde.

Der DGB rief zusammen mit dem Runden Tisch gegen Rechts zu einer Gegendemo auf, zu der

sich um 9 Uhr ca. 50 Menschen versammelt hatten. Darunter befanden sich Bürgerinnen und Bürger der Stadt Passau, Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Passau und der anderen Gewerkschaften, so

wie Politikerinnen und Politiker. »Für die Gewerkschaften ist es eine Selbstverständlichkeit, Flagge gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu zeigen«, so Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Passau.

Pünktlichkeit scheint keine deutsche Tugend mehr zu sein, zumindest was die Rechten angeht. Die Wartezeit wurde mit Redebeiträgen überbrückt. Werner Kneuer kritisierte, dass kein Mandatsträger der Stadt anwesend sei,

um die Gegendemonstranten zu unterstützen und dass die Stadt Passau den Aufmarsch der NPD im Vorfeld nicht publik gemacht habe, was eine bessere Mobilisierung möglich gemacht hätte.

Um 12.30 Uhr schlug die NPD schließlich mit ihrem LKW auf und versuchte ihre fremdenfeindliche Propaganda über Lautsprecher zu verbreiten. Der Großteil der Gegendemonstranten harter den Vormittag über aus, sodass die Reden der NPDler mit Trillerpfeifen und Tröten wirksam übertönt werden konnten. Gegen 13.30 Uhr war der Spuk bereits wieder vorbei und die Rechtsextremen verließen unter Pfiffen die Stadt.

Mit der Gegendemonstration konnte erfolgreich gezeigt werden, dass menschenverachtendes Gedankengut in Passau nicht er-

wünscht ist und die Passauer aktiv für eine demokratische Gesellschaft eintreten. »Die Kolleginnen und Kollegen haben gezeigt, dass Gewerkschaften sich nicht nur in den Betrieben engagieren, sondern auch mit Kampagnen wie ›Respekt!‹ an die Öffentlichkeit gehen und auf der Straße für eine plurale und offene Gesellschaft kämpfen,« so Erich Starkl. ■

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 0851-56099-0
Fax 0851-56099-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner (verantwortlich)

Glückliche Gewinner

Mitgliederwerbung – Puzzleaktion beendet



Sieglinde Pfisterer mit den Gewinnern Erwin Materne (links) und Roman Ziegler (rechts).

Die IG Metall Passau startete während der Tarifrunde 2013 eine Mitgliederwerbungsaktion, bei der es galt, aus vielen Puzzleteilen wieder ein »Ganzes« zu schaffen.

Ziel war es, pro Puzzleteil ein Mitglied für die IG Metall zu gewinnen. Die einzelnen Teile wurden mit Aufnahmescheinen an die Betriebe verschickt. Jeder Betrieb

konnte mit dazu beitragen, solidarisch ein Bild zu gestalten. Die Aktion war spannend, am Schluss konnten alle Teile zusammengefügt werden. Es blieb keine weiße Lücke!

Natürlich gab es auch eine Belohnung für die Werber, die ausgelost wurde. Siemens landete mit Roman Ziegler und Erwin Materne gleich zwei Treffer, die sich jeweils über einen Tankgut-schein freuen konnten, die vom Zweiten Bevollmächtigten Erich Starkl und Kollegin Sieglinde Pfisterer übergeben wurden.

Der Dank gilt aber allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Aktion beteiligt haben. »Ihr habt uns gezeigt, dass Solidarität und gemeinsames Handeln zum Erfolg führen«, so Erich Starkl. ■

Solidarität für die Jugend

Dank für 60 Jahre Mitgliedschaft



170 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft an einem Tisch: (v. l. n. r.) Johann Maier, Walter Hübl und Adolf Kainz.

Johann Maier freute sich über die Glückwünsche zu seiner 60-jährigen Mitgliedschaft bei der IG Metall. Nachdem Kollege Johann Maier an der Ehrung unser Jubilare im Juni nicht teilnehmen konnte, besuchten ihn seine ehemaligen Arbeitskollegen der Firma Vogt in Erlau (jetzt Sumida) zu Hause. Auch die beiden Kollegen

Adolf Kainz und Walter Hübl wurden in diesem Jahr für 50 und 60 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt, somit versammelten sich bei Johann Maier insgesamt 170 Mitgliedsjahre.

Johann Maier bezeichnet die Mitgliedschaft in der IG Metall als eine Selbstverständlichkeit, denn er sieht sich für die Jugend und deren Arbeits- und Lebensbedingungen mitverantwortlich. »Wir ›Älteren‹ müssen mit einem guten Beispiel vorangehen«, so Maier.

Für Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Passau, war es eine große Freude, sich bei seinen ehemaligen Kollegen für die treue Mitgliedschaft zu bedanken. ■